

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 679

ANFANG

REGISTRATUR 2

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

*Unterstützungen . von
Künstlern*

1812 - 1858

4149 N: 55

679

Januar 1833	früher J. Mahr Hoppe	20. To H
April	----- Louise Hildebrand	2. D
-----	----- Levin Großmann	4. C
Octob.	----- Caroline Haas.	10. D
Januar.	----- Quittschreib	3. D
März	----- Prof. -----	1. -
März	----- Prof. -----	3. -
Octob 1832	----- Prof. -----	5. H
April 1833	----- Quellmann	2. 9-10
Aug	----- Prof. -----	1. -
Januar	----- W. H. Wobben	2. 11-12
April	----- Prof. -----	3. -
April	----- W. H. Meyer	1. 13-14
Mai	----- Prof. -----	1. -
Aug. 1832	----- Johann Greve	5. -
Juni 1833	----- Prof. -----	5. -
Juli	----- Prof. -----	10. -
Septbr.	----- Prof. -----	5. -
April	----- W. H. Zimmermann	2. 15. Interj.
Febr. 1834	----- W. H. Meyer	1. -
Nov	----- Prof. -----	3. -
Dezemb	----- J. Mahr Hummel	5. 7
April	----- G. W. Simon	2. 7

lin, den 7^{ten} Juli, 1812.

f. Froberg den 8^{ten} August 1812.
Eckert

An
den Königl. hochtöblichen Senat der
Academie der bildenden Künste.
In welchem das vorerwähnte Bild
unser Betheuerer bittet abzuwählen
und geschenkt ihm einige Noten
zu geben.

Daß der im Original beigefügten
höchsten Resolution vom 10^{ten} Juli, 1810
ist mir unter Vorlegung von 8^{ten} d. d.
daß der gedachte Pension bewil-
ligt und mir abzuwählen werden,
wird mir ein unterzeichnetes
Unterstützung auf Vorlegung eines
Inhalts von einem zu malen.
Infolge der gleichfalls beigefügten
beigefügten Resolution vom
21^{ten} Juli, 1811. — welche beide
Bewilligung mir ganz geschenkt zu sein
wollen — ist mir wiederum eine gleiche
Unterstützung bewilligt worden,
weil es mir ein Vorzug ist.
Daß abzuwählen. Es ist mir aber in
dieser letzten die Unterstützung bewilligt
werden, da mir der gleiche
Wunsch zu erhalten. Ich verbitte
dieser auf gewisse Weise wegen
mein Gefühl zu erwägen, allzu viel

Belegensart

Mein geliebter Mann es ist
die Freude das ich dich wieder
Königs Majestät, in der
gute einhundert Jahre
war damals ein Kaiser
Ich ist es mein England, es
dies ein, es hat sich
es ruiniert. Es ist gerade
so viel hypothetischen
bald ist, als es möglich
ein Zinsen zu bezahlen, es
bleibt mir von der
unabhängig, vielleicht
bald ist es zu gehen. Ich
ist von der Grund, es
ist schon alle das
das Kind einander
es als von mir
König, die dies
von 24^{ten} Maj. C. verordnet
entfallen. Es muß
von Kaiser
unwillig
Gut

Vorsehungswelt Falschung volla Länge wir
es immer noch zu sehen, das
es mich vor dem großen König Hof
tolligen Senat der Academie der
Bildenden Künste, bei welcher mein
seliger Mann, als seliger Mann
und Künstler im Aussehen eines
viele, ganz yferraus, zu stellen,
das hier mich als eine sehr große Pflanz
von mir in unversorgten Künsten,
bei der hohen Hofe der Künste und
mehrerer Unternehmung zur Besten
Länge der mich auf Annehmen, mich
verfassen Angaben, ganz yferraus
zu verwenden.

F. f.

Es wurde nicht mit Rücksicht auf
die Willkürigkeit lebend wieweil mit
guten Dingen nicht zu handeln, und es
mit der Wohlthätigkeit der Gutsleute
versucht.

Immer Hochachtungsvoll
Ihrer Hochachtungsvoll Senat.

Abgegriffen.

6

Der Madam Bettreber wird auf ihre Eingabe vom Monat
Juli d. J. zur Aufseherin bestellt:

Daß die besagte Eingabe beim Departement der Cultus
und öffentlichen Unterricht, mit auszufahrenden Anmerkungen
im Protocoll, eingesehen haben.

Im Recesste vom 15^{ten} August d. J. der Departement wird
der Befehl erteilt:

„ Daß die besagte Aufseherin, die Willkür der Aufseherin
„ Friedrichs Bettreber auf ihre Eingabe, das unabh. Eingabe
„ originaliter zurück geht, zu überprüfend „

Erleut. v. 22^{ten} August 1812.

Directorium und Senat der Königl. Academie der Künste.

/sig/ Frisch G. Schadow.

angefordert die
die Willkür Bettreber
Gefordert die

Die die Willkür Bettreber.
Gefordert die 11.

224⁷ Dec. 1817
Fisch

Sehr geehrte Herr Invektion der Linn.
guten morgentlichen Begrüßung, wie ich
Künste und Wissenschaften wissen, wird
Subscriben in ihren Gesellschaften gesammelt werden,
denn ich bin einem Vortrags akademische
Lehrer nicht unbekannt sein wird, seit 30 Jahren
als Professor viele mühevolle Dienste geleistet
haben, ist in dieser Hinsicht mein künftiger
Zustand sehr gewiss zu werden, und ich
dienen wolleten mich sehr, so das ich
einige Unterstüßung nicht gut befehlen kann.
einem Vortrags akademische Lehr der
bildenden Künste und Wissenschaften mich sehr
ganz sehr sehr zu bitten
mich und dem künftigen Unterstüßung
Fond, wiederum ein von 2 Jahren eine
Unterstüßung zu bekommen zu befehlen
zu der gewisssten Erwartung kann

Es bitte gütlich zu sein

für die akademische Zeit

Berlin
den 23. Decbr 1814

mit gütlichen Grüßen

F. Selwin.

Georg-August-Strasse No. 52.

70
8
Friedrich mit innigster Verehrung,

Zu einem Zeit wird es mir mein Gedächtnis auffallen;
mit welchen Freuden und mit welchen Freuden
Hochdieselben mich bei meinem Aufenthalt zu beglücken die
Güte gehabt haben. Damals glaubte ich nicht, daß mein
Lebensziel so weit entfernt gewesen sei und ich mich in
Tugenden der Natur versetzt werden würde. In
den Tugenden habe ich abgemangelt, meinen Freunden
nützlicher zu sein und ihnen gütlicher zu sein. Dies mein
Gedächtnis angeregt.

Meine Freundschaft wird es gütlicher, meine
Freundschaft wird es gütlicher zu sein, es ist zu spät, wenn
man nicht, von der Gnade des Königs Majestät zu
brauchen zu können. Bis das, qui cito dat, ist
jetzt beständig ein freier Platz. Freundschaft der
von der gütlichen Freundschaft 80-jährigen
Freundschaft. Freundschaft von Freundschaft, sollte ich
es nicht möglich sein, es ist angestrichen Freundschaft
altbald eine Freundschaft abzugeben, wenn das Ab-

von dem daselbst anwesend war.

Die Enghaidung hat mir weiter oben
eingefügt, und habe mich allein auf das
Zugriff, welche Sie mir im Jahr 1824. am 9.
Oktob. zu schicken gütigsten.

In tiefster Verehrung verbleibe ich etc.

Fr. Schlegel, Buchhändler

Siehl
am 20. Sept.
1830.

ganz verehrungsvoll
Friedr. Schlegel.

9

Sehr geehrter Herr

Wenden Sie sich sehr verehrungsvoll, wenn Sie die Güte haben
sehen wollen, mir ausst. d. d. mitzuteilen, was Ihnen
an der Gesellschaft und den verschiedenen Verhältnissen
der akademischen Einrichtung, bezüglich der geistlichen
bekannt ist, die als Muster und Modell für die
am 20. April 1807 veröffentlicht worden ist.

Der Name wird von mehreren Personen
dies, die sich sehr bemühen zu zeigen, und dabei die
sich selbst im Unterricht. Es werden werden
Ihre in der Lage sein zu sein.

Mit ausgedehnter Verehrung

Sehr
am 7. Januar
1831.

Wieder.

Lerne nun kleine Kunstschöpfung setzen
 und hast gewissermaßen volles.
 Von Hofesoflyaborn lichte ich den Namen und
 ganz neygeborene im H. gutavollen Wollstollen
 und fülle was ich mit den iningsten künsten
 füllst du den zu labnen so kann man werden
 und lichte Gold den allgütigen und allwissenden
 den Dingen für H. und das Hofesoflyaborn
 Mann und ein merkwürdiger Gesehener
 bei in der höchsten Art.

Mit der vorerwähnten Kunstschöpfung
 wenn ich mich

Leo Hofesoflyaborn

Berlin 4. Okt. 1832

ganz neygeborene D. 11. 1832
 August Quittschreiber

in süßem Lichte,

lichte den H. das ist mich nicht nur
 lichte den H. das ist mich nicht nur
 lichte den H. das ist mich nicht nur

Das neue ist der vorerwähnte Künstler
 lichte den H. das ist mich nicht nur
 lichte den H. das ist mich nicht nur
 lichte den H. das ist mich nicht nur

In andern Lichte ist die Lichte
 lichte den H. das ist mich nicht nur
 lichte den H. das ist mich nicht nur
 lichte den H. das ist mich nicht nur

Mit dem vorerwähnten Hofesoflyaborn
 1832.

In Anbetracht der Verdienste & shadow aufstellten Sie ferner
 als außerordentliche Unterzeichnung 3. Hefen, wovon
 Sie dem Unterzeichneten eine Anweisung ausstellen werden.
 Willen Sie ferner auf meine Bitte hin
 Sie in dem Handt gefasste Linsen abgeben
 zur Milderung dieser Lage beitragen.

17 Juni 1831

Haf Koffyabornu Hara
 Gufyafotukun Hara.

Sei: Auf Wollgaberan allgemein ausgelegte Manuskripte, nach
einer 10. Anzahl zu Ihnen zu schreiben, um Ihnen meine
Danks, Gnade, Hoff. und Glück zu sagen; mit zugehöriger
Bildd. sprich ich hier meine Bitte nieder: Lassen Sie: Auf-
Wollgaberan einen sehr glücklichsten gesunden Mann
nach Hengstfeldt senden. Auf! 10. Lassen Sie mich viel von
allen Welt erzählen; Gott wird Ihnen dafür danken.

[illegible]

Ich als 38 jähriger Mann klagt, und setze mir ein
kleines Capital auf, habe es in einen fixen
Handlung in ein massel Bankrott, ich war kein all
und noch mehr als alle; In Leipzig, Leipzig klagt nach
in Leipzig, Leipzig klagt nach alle Arbeiten, ich war
klagt nach einmal in Leipzig klagt nach Leipzig klagt nach
Ich klagt nach Leipzig, klagt nach Leipzig klagt nach
klagt nach Leipzig.

Es ist uns sehr gewarnt, verlißt mich meine Frau

ag

73

Prof. Wustgaberer Herr
 Prof. Grotzinger Herr Director

Landbreygg. No. 11
Garin Reginald Bromfield

for: Hooftvergehooren was om so s'kijf niet want verhooren
van nistigen Monaken gelykt ze reflecteren, Die hier die Garen
o Pater der Hampe Doy. gelyken ze lachten, want dat jege is
de Hooftvergehooren dat is plainen jupitoren deef, dat is ojk mine
Mogge, dat is dat Doye dat is gelyken, want mine Doye, dat is
is die Hand verhooren und tellen, dat is deefle Maeston
want dat is mit nist in mine lufften Doye, dat is ojk dat is
want dat is die Gelyke Doye, dat is Directer die die
want mine lufften gelyken want, want dat is die
Hooftvergehooren die mine Doye verhooren want dat is

Gen. Prof. W. F. Lyabonne

Mit der vollkommensten Zufriedenheit u. Longbein
will ich stets sein

Fr. Josef Gablmann

Lehrer für jüngere Kinder
P. Schmidt.

cBerlin y 16. En gto 32.

Berlin
 16^{te} Juny
 1832.

young angustifolius Tinner
Paulus Schmidt
Landberger Str. No 39
bei Frau Cantor ff. Streit

Zu Beginnung mit einer mit angemessener Vorstellung der akademischen
Pünktler's Güttschreiber, worin derselbe seine beabsichtigte
Lage, welche mit dem ersten Akademischen Jahr beginnt, wird,
dann ist die Befugnis, dass die Pünktler, von dem Jahr an,
die ihre beabsichtigte Pünktler überwinden können, eine
mayden Akademische Zeit zu bestimmen zu lassen.

Leiden, den 25^{ten} November 1822.

Actum

En

Ein Vizekanzler der Universität
Leiden
Herrn Professor Dr. Schadow
Hofstadt

Leiden

Lehrerbefreiung für den Herrn Direktor!

Die Lehrerbefreiung meint, daß der Lehrer unglückliche Kinder der Freigabe bei den gegenwärtigen
 Verhältnissen zu überleben, und sooft als die im abgewiesenen Jahre ganz neuen
 Verhältnisse unterstüzt zu werden, da für die meisten Verhältnisse dasjenige
 zu erklären, als auf eine gewisse Höhe der Mangelhaftigkeit zu erklären.
 Wenn so vielen die Verhältnisse unangenehm und sehr schmerzhaft in
 Händen der Kinder zu sein, und so vielen Verhältnissen zu erklären, und
 ist die innigste Dankbarkeit für den Herrn Direktor darbringen und die
 Befreiung eine unangenehme Angelegenheit bis zum spätesten Alter, für einen
 unangenehmen Lebenszustand und alle mal das Tode zu erklären, und
 erklären: so ist es gewiß nicht befreit der Befreiung, sondern es
 geschieht auch dem innigsten Befreiung, und ist es gewiß nicht befreit
 in welcher es zu erklären

Die Befreiung für den Herrn Direktor.

Berlin
 am 14. Januar
 1833

ganz ergebend
 A. G. G. G. G.

Verpflichtet der Herr Direktor
 in Leuschke'schen Hause

[Large decorative flourish]

Ich Ministerium findet sich durch die vorstehende Anzeige des Willens des Königs, dass
 Herrmann Eilshausen Zimmermann, f. Pörsch-Druckerei Nr. 4. zum Drucksetzer
 zugehört, wegen seiner Einwilligung die Lithographie sich jetzt selbst unmittelbar an das Kö-
 nigliche Ministerium zu wenden, zu dem Ministerium anzufragen, dass das Königl. Ministerium
 sich über die Lage der Zimmermann'schen Druckerei, und ist das Ministerium,
 nicht geneigt, wenn sie irgendwelche Gründe haben, eventualiter ihren Antrag
 das Ministerium zu überreichen, damit die zum wirklichen Ministerium des Königs
 über auf Grundriss anzufragen können.

Ertheilt, den 20^{ten} April 1833.

Ministerium der Gelehrten, Kunst und Wissenschaften und des Königl. Bibliothekars.

Alten
Carl 2. Galt
in Baden

Die
 Herr Director der Königl. Akademie der Künste,
 Herrn Dr. Schadow
 Königl. Ministerium
fin.

78
Eins Aufgebot

Es ist mir auf die gefällige
Erkennung vom 18ten dieses
Monats kommt ganz regelhaft
zu verfahren, wie es für
als Gekauft - Maler gemal-
ten Last Hühner in in-
nen sehr zuerkennen so
müssen allen Lage sich be-
finden, und sehr ist nicht
Nachlässiges über insal-
ben am besten können.
Insolch wohl für in der
Gemeinschaften No 30 als
Mischer mit feines Fein,
mit einem 4½ Fasse alten
Wein sehr seit dem 6ten Oc-
tober 1833 mit dem feinsten
und so alten Gefühlsweise
No 12, zum Wein ist von
folgend. Comissarius Gair II
gefragt sehr ist über sein
Leben

und die nöthigen Möbel wieder angeschafft, die ich in
Berlin gemindert angeschafft und gemindert wieder zugekauft
habe. Da jedoch in den zwei letzten Jahren mein Hausstand
immer weniger wurde, und ich überdies ganz außerordentlich
ausgespart habe, so habe ich in vorigen Jahren nach Berlin zurück,
wobei aber mein persönliches Mobiliar nicht verloren und
meinen Person meinen Besitz zurück lassen, indem ich
selber eine Veränderung von Hof zu mir brachte, anstatt
an mich nach Hof zu gehen sollte. Nach vorübergehender
Klage hat der selbe, nach einiger Zeit abgeplatteter Klage,
ein persönliches Verlangen nach 3/4 der Veränderung gehabt,
allerdings bald ist die Sache nicht erfolgt und ich muß
jetzt über die Sache die meine befehligen. Dieses habe
verzeihen.

So habe ich dann 18 Jahre lang mit allem Glück,
nützlichkeiten das Leben zu genießen, und das
Gute meiner Gesundheit nur mir zu lassen. —

Möchte der Allgütige in Ew. Gnade geschehen
mir dem Herrn danken, der ich dem Herrn danken
ganz dankbar!

Im Auftrage des Amtes verfertigt

Ew. Gnade geschehen

Berlin, 24. Januar
1834.

Ergebenster
Herrn
Gnaden Herr No. 30.

Herrn v. ... 1834
Herrn v. ...

Gnade geschehen,
Herrn v. ...

In bitterster Armuth ganz verfallen, ist mir
jeder Ausweg immer möglich. Selbsthilfe ganzlich
verloren, und weiß ich nicht, wie ich mich und die
Meinigen noch einigermaßen erhalten soll.

Da dieser unangenehme Lage sehr ich mich nicht
genügen, zu Ew. Gnade geschehen, aber nicht meine
Zukunft zu sehen, und abzugeben, daß die selbe nie
mehr wieder bei der Gnade geschehen, sondern
Abgabe der Güter ganz abzugeben lassen, was
ich die Gnade geschehen:

mir einen kleinen Antheil der Gnade geschehen
zugewandt, bei der Gnade geschehen
Kunstwerke ist meine Gnade geschehen
und zugleich möglich werden können.

Meine nöthigen Bedürfnisse meine persönliche Gnade,
nicht in der Gnade geschehen der Gnade geschehen
ist mich ganz abzugeben, und was mich immer
das Abgeben der Gnade geschehen, Gnade geschehen
daß Ew. Gnade geschehen in der Gnade geschehen
Abgabe der Gnade geschehen, in der Gnade geschehen
Akademie der Gnade geschehen, Gnade geschehen
nicht mich Gnade geschehen, die ich Gnade geschehen
Gnade geschehen und nützlichlich meine Gnade geschehen
zur Gnade geschehen und Gnade geschehen. —
Nachdem ich Gnade geschehen und der Gnade geschehen
Kunst befehle, und dem Gnade geschehen und nützlichlich
Gnade geschehen Gnade geschehen, Gnade geschehen
Gnade geschehen, die mir abzugeben Gnade geschehen
zu Gnade geschehen, mich das Gnade geschehen und dem Gnade geschehen
meine Gnade geschehen zu Gnade geschehen.

Jetzt freilich, wo der Gnade geschehen der Gnade geschehen
Gnade geschehen, kann kein Gnade geschehen

Gnade geschehen

7.3.6. bei d. E. Gnade geschehen
Gnade geschehen

[illegible]

Ein glücklicher Mann, welcher Spitzfinden für sich
nicht anzuwenden will, und sich in
spitzigen Innovationen

Fr. Hofmøstlyndorff

приглашению

C. Hunisch

Grenadier Pl.: N^o 30.

Berlin d 14^{ten} Febr:
1834.

Einem großen großen Freund Herrn von Dinkelsland

erlaube ich mir für eine sehr bedrückte Person
Herrn von Dinkelsland Unterstützung ganz ergebenst zu
bitten.

Doch 30 Jahre ist mir Dinkelsland als eine fleißige
und verdienstliche und adeliche Person bekannt. In
seinem Hause bei mir gedient hat und ich nun im
Alter von 61 Jahren als Wittwe ganz allein
Leben mit Waisen zu versorgen. Ich bin in dem
Hause und andere körperliche Leiden mehr als
ich vermögen sie, wie bisher, ohne fremde Hilfe
zu versorgen.

Seiner gütigen Unterstützung würde die bedrückte
Person bei der andauernden Krankheit sehr bedürftig
und gewiß seinen Waisen zu Hilfe werden,
welches ich auch schon Überzeugung empfange
Hochachtungsvoll und ganz ergebenst

Dresden den 9^{ten} Jan. 1849

Ergebener Prof. Kretschmar

in selbst bedürftigen Herrn, W. von Mentles
Hochachtungsvoll No. 9 - 3. Stock

417. Sp. V. . 1849²⁴

Herrn Hofrathen Invert!

In dem von Ihrer Königl. Majestät
Academie der Künste, unter
18. September d. J. mir zugeworfenen
Gegensatz des Rescript, bedauere ich
Hochw. Herr, mir in meinem
Hochw. Herrn Herrn nicht folgen
kann zu Tode, da es mir unter
Hochw. Herrn Herrn, sehr
jedoch sehr darin die gültige
Unterschiedung aus, daß bereits
Hochw. Herr Herr Herr Herr
gesehen worden.

In Folge dessen antworte ich mir
mir die ganz genaue Abgabe der
Hochw. Herr, ob es jetzt möglich ist,
die mir in der Hand gestellte
Unterschiedung gültig zu ge-
hen lassen, da mein Herr Herr

noch immer einfallen und die
 und die Forderung mittel und
 nicht ganz aufgeführt sind.
 liegt die Sache, wenn das
 bei meinem Augenmerk
 nach zu einer Abfertigung
 kann.

Mit unbegrenzter Bereit-
 willigkeit bin ich bereit die
 Ihre Forderung meiner
 künftigen Bitte nach
 und nach zu unterstützen
 Gerechtigkeit, als:

Ernst Hausmann

Berlin d. 21^{ten} November
 1849.

ganz unabhängig
 Ernst Hausmann
 mein
 Elms Mordmann

434. Sp. V. 1849. 25

Sehr geehrter Herr! Der königliche Rath ist die Königin

hatte die Güte, die meine immer noch ausstehend
 auszusuchen, so sehr mich ist jetzt ganz
 wann ich die Sache mit Eichte zu beschließen.

Mein Wunsch, die Sache zu der Hofe zu bringen
 bekannst, sehr bald, die Sache zu Ende zu bringen
 und, die Sache sehr schnell zu machen und
 eine kleine Sache meine künftige Arbeit zu gestalten,
 selbst die künftige Arbeit der Sache zu überlassen
 Anwalt und künftige ist, ist mich ganz zu
 in dem Sinne.

In dieser Sache wurde ich mich noch zu
 will mit der Sache zu einer Sache, die
 meine künftige Arbeit zu machen und die
 eine künftige Arbeit zu machen zu machen, oder
 die bei der künftigen künftigen Ministerium
 für mich zu machen.

In der Hofe der Hofe, die künftige Arbeit
 künftige Arbeit, die künftige Arbeit, die künftige Arbeit
 künftige Arbeit zu künftige

Ernst Hausmann

Berlin, den 1^{ten} November
 1849.

ganz unabhängig und
 druckbar. Die
 der Maler H. W. Hoppe.
 Tübingen, den 15.

Berlin den 6 Juni 1851.

190.

Dem
Ehrenreichen Herrn Dr. Martin
Rumpf
Frei

Die Unterzeichneten werden sich erlauben,
nach an Ihren Sohn Ernst mit der Bitte
dieser eine außerordentlich günstige
Stellung der pflichterfüllten Lage mit dem
garnison, die Absicht der Eltern, obgleich
friedrich Meiß zu mitleiden, insofern es
ist, seinen Freunden, zur Ehre und
garnison, insofern die Bitte und die
Stellung, insofern die Bitte und die
Stellung, insofern die Bitte und die

Unterzeichneten werden sich erlauben,
nach an Ihren Sohn Ernst mit der Bitte
dieser eine außerordentlich günstige
Stellung der pflichterfüllten Lage mit dem
garnison, die Absicht der Eltern, obgleich
friedrich Meiß zu mitleiden, insofern es
ist, seinen Freunden, zur Ehre und
garnison, insofern die Bitte und die

Unterzeichneten werden sich erlauben,
nach an Ihren Sohn Ernst mit der Bitte
dieser eine außerordentlich günstige
Stellung der pflichterfüllten Lage mit dem
garnison, die Absicht der Eltern, obgleich
friedrich Meiß zu mitleiden, insofern es
ist, seinen Freunden, zur Ehre und
garnison, insofern die Bitte und die

Unterzeichneten werden sich erlauben,
nach an Ihren Sohn Ernst mit der Bitte
dieser eine außerordentlich günstige
Stellung der pflichterfüllten Lage mit dem
garnison, die Absicht der Eltern, obgleich
friedrich Meiß zu mitleiden, insofern es
ist, seinen Freunden, zur Ehre und
garnison, insofern die Bitte und die

Unterzeichneten werden sich erlauben,
nach an Ihren Sohn Ernst mit der Bitte
dieser eine außerordentlich günstige
Stellung der pflichterfüllten Lage mit dem
garnison, die Absicht der Eltern, obgleich
friedrich Meiß zu mitleiden, insofern es
ist, seinen Freunden, zur Ehre und
garnison, insofern die Bitte und die

Ernst Sohn Ernst

Ernst Sohn Ernst
Ernst Sohn Ernst
Ernst Sohn Ernst
Ernst Sohn Ernst

Meine

Die mit den Gefühlsregungen der Lustbetätigung und Dunkelheit verbunden

Sein Hochachtungsvoll

ganz angenehme unglücklicher
Gutten und Kater. Füllen.
Leder und Leder. 1888.
Füllen. 1888. 2, von dem
Holländer. 1888.

Carlin, Dec 28, per August,
1855.

Ans

Liens pour Ringier & Havaia

Jul
Basilio

Großmutter's Gold?

the southwest of Richmond
near the City. West

mein erstgeborenes Kind

nein gültigen Verkaufszug

vingt ans Principes d'Arme

für seine Warnung

Wollen grüßest du das ganze
Gefühl eines sehr unglücklichen
Menschen. Ich bin vollkommen zu
Hause und sehr glücklich.

Mein Mann hatte nicht selbst
von sich gesagt und hätte sich
bald darauf selbst getödtet
seiner Verwirrung zum Beweis
eines ungesunden Verstandes
er konnte ab so weit dass er
Oesterreich für ein Königreich hielt
welches um 1850 eine Aenderung
erhoffen würde nach dem
Tode um 1851 starb.

Es fruchtet mich dein Ver-
mügen, aber meine Gesundheit
? Conton Basse welche ich von
Mischter und Mische und dich,
ich jede bringe dich bei der besten
Zeit wenig fast nicht an, und die
Mischter sind wieder Mund für
sich. Es fruchtet mich dein Ver-
mögen, aber meine Gesundheit
? Conton Basse welche ich von
Mischter und Mische und dich,
ich jede bringe dich bei der besten
Zeit wenig fast nicht an, und die
Mischter sind wieder Mund für
sich. Es fruchtet mich dein Ver-
mögen, aber meine Gesundheit
? Conton Basse welche ich von
Mischter und Mische und dich,
ich jede bringe dich bei der besten
Zeit wenig fast nicht an, und die
Mischter sind wieder Mund für
sich.

Barro

Wenn, lieber ich mich persönlich
 beglücke, so würde ich meine
 bisherige Good morning, so aber
 heute ich von einer Supper
 Besprechung und bitte um
 meine Eingekaufte der ersten
 Dinge ich so recht in der
 ersten Supper ich mich auf
 meine Supper mich persönlich
 gebe, das ist die Sache
 ich habe so wenigstens die
 ich nicht wenig der ersten
 Supper eine Besprechung. Ich
 habe keine Zeit bei ich in
 der ersten Besprechung heute ich
 mich habe, so wenigstens bei
 meine Besprechung und ich
 persönlich beglücke bei.

Ich habe persönlich habe
 wollen ich persönlich in der
 ersten Besprechung. Ich habe
 wollen meine und meine
 persönliche Lage mich in der ersten
 der ersten persönlich heute ich
 habe habe.

Mit persönlich bei ich

Ich habe persönlich habe

persönlich
 persönlich
 persönlich
 persönlich

Carlin den 12. Februar 1858.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE **6** **7** **9**

ENDE